

# Indiana

# Tribune.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 214.

Indianapolis, Indiana. Samstag, den 24. April 1886.

Cadwallader Fearnaught,  
Meister - Photographen.

**BRINGT die BABIES!**

No. 16 und 18

Ost Washington Straße.

## Anzeigen

In dieser Spalte sowohl dieselben aus Geschäftsanzeigen sind und der Raum von drei Seiten nicht übersteigen, werden zu entgegenlich angenommen.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber auf Wunsch erneut werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

## Berlangt.

Berlangt ein ganzes Dienstbotenhaus in einer kleinen Stadt, braucht nicht zu wohnen. Adresse: No. 307 West Madison Straße.

Berlangt: Ein junger Mann der mit Werken umgehen weiß. No. 186 Ost Washington Straße.

Berlangt: Mähdrescher für Haushalt. Guter Lohn. Nachfragen an Dr. Ost Straße.

## Stellengefische.

Gefügt sich Stelle von einem kleinen Kaufmann in der Office ab. Bitte.

## Zu vermieten.

Zu vermieten: Eine kleine möblierte Rimmerung, im Erdgeschoss, im Hause der Familie Dr. C. A. Miller, in der 10th Street zwischen der 10th und 11th Straße.

## Zu verleihen.

Zu verleihen: Eine kleine Wohnung, bestehend aus "Küchenbüro" in Dr. Bentz-Walter's Hause, 25 Ost Washington Straße.

## Verloren.

Verloren: Eine kleine möblierte Wohnung, mit Galerie, im Hause der Familie Dr. C. A. Miller, in der 10th Street zwischen der 10th und 11th Straße.

## Verschiedenes.

Blut-, Haut- und Nervenkrautkraut, eine Spezialität. Dr. Deutscher, 226 Ost Washington Straße.

Hermann Siebold, Schr. Indianapolis Deutsch - Amerikanische Feuer - Versicherungs-Gesellschaft, Post-Notar u. Notar-Schreiber. Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

## Oster-Hüte!

## Confirmations - Hüte!

Alles neu und modern in unserem Hützelager.

Das deutsche Publizum ist höchst eingeladen unsere neuen Hüte zu besichtigen.

## Bamberger

No. 16 Ost Washington Straße.

## Partnerschaft-Auflösung

Hiermit ein Auszug, daß die Theilhaberschaft, welche bisher zwischen James R. Heins & Samuel Haworth unter der Firma J. R. Heins & Co. bestand, durch gemeinschaftliche Übereinkommen aufgelöst ist. Herr Haworth wird vom Gesetze ausrichten und Herr Heins wird daselbst fortsetzen. Das Personen, welche den genannten Firma gehörige Schulden haften, sind erachtet die Bezahlung derselben bei Herrn Heins, welcher zu ermächtigt ist, zu entrichten.

## Gebr. Warmeling,

**Bäckerei**

## und Conditorei,

No. 175 Madison Avenue.

Fee Cream und seine Cakes aller Sorten. Bestellungen für Hochzeiten und Geschäftsstellen werden prompt ausgeführt.

Stollwerks Prima-, Vanille-, Chocolade- und Braufr.-Kondens.

Eine große Auswahl von Kuchen, Butterungen aller Art.

**THIS PAPER** may be bound up in  
Newspaper Advertising Bureau, 10 Spruce  
Street, whose address  
is 200 Broadway, New York.

**NEW YORK**

## Neues per Telegraph.

### Wetterauskünfte.

Washington, D. C., 24 April. Strömungen und etwas höhere Temperatur.

### Eine Kleinigkeit.

Paris, 24. April. Für die nächste Weltausstellung beschäftigt man die Errichtung eines eisernen Turmes in der Höhe von 984 Fuß. Auf demselben soll ein so mächtiges elektrisches Licht angebracht werden, das dasselbe bis Paris, 197 Meilen von Paris sichtbar ist. Die Kosten sind auf eine Million Dollars veranschlagt.

### Einfuhr.

New York, 24. April. Die Gesamtmeinfuhr im diesjährigen Hafen belief sich letzte Woche auf \$8,015,190.

### Editorielles.

Die Achtstundenbewegung scheint, soviel es sich um ein Resultat am 1. Mai handelt, vorläufig in die Brüche gegangen zu sein. Schuld daran sind zum großen Theil die thörichten Streiks in St. Louis, Chicago und New York.

Selbstverständlich hört damit die allgemeine Agitation für den kürzeren Arbeitstag nicht auf.

Als die Knights of Labor Erfolge hatten, da hatten die Zeitungen viel schöne Phrasen für sie, nun ist sie unterworfen, schimpfen die Zeitungen und solche, welche ihre eigenen Angestellten zum Boykott von Concurrenten veranlassen, wagen es jetzt sogar gegen den Boykott zu schreiben. Gesindel das, welches weder den Mut hat, eine Bewegung zu unterstützen, noch ihr zu opponieren!

Überblickt man die allgemeine Situation, so kann man nicht daran zweifeln, daß die Arbeiterbewegung, in sofern es sich um augenblickliche praktische Erfolge handelt, einen bedeutenden Rückfall erlebt hat. Der große Eisenbahnenstreik an der Missouri Pacific Bahn hat mit einer Niederlage der Streiter geendet, denn wenn der Streik auch nominell fortgesetzt wird, so ist er doch praktisch zu Ende, und es kann sich bloß noch um zeitweilige Geldunterstützung derjenigen handeln, welche durch den Streik nach ihrer Beschäftigung verloren haben.

Der Straßenbahnenstreik in New York ist gut verloren.

Der Streik der Weichensteller in Chicago endete ebenfalls mit einer Niederlage der Streiter. Wahrhaftig diese das Gegentheil, aber wir können ihnen nicht Recht geben. Die Leute standen aus, weil auf ihr Verlangen nicht nur zur Union gehörige Leute nicht entlassen wurden. Die Streiter gingen wieder an die Arbeit trotzdem die acht Leute nicht abgeschlagen wurden. Sie sagen zwar, es habe sich jemand dafür verbürgt, daß die acht innerhalb sechzig Tagen andere Beschäftigung bekommen werden, aber die Compagnie hat sich offenbar nicht dazu verpflichtet, und im Prinzip haben die Unterschriften wurde gehalten.

Der Streik in den Zuckerfabriken.

New York, 23. April. Die Unruhen wurden heute in Green Point nicht erneuert. Die Leute rieben um die Fabrik, und jedoch Angstlos der starken Polizeiforce vollständig ruhig. Der Betrieb der Raffinerie ist vorläufig eingestellt. Der Polizei werden es noch nicht außer Gefahr. Zahl der Streiter wurde verhaftet.

Kun haben wir schon oft gesagt, und wir wiederholen, daß selbst jeder verlorenen Streik der Arbeiterbewegung im Allgemeinen von Nutzen ist, aber die Kosten dieses Nutzens müssen die gerade Streitenden tragen, und in vielen Fällen sind sie zu hoch.

Es wäre auch thöricht, gegen Streiks an sich sprechen zu wollen. Aber sollten sie schon nur schwer zu ersehnen sind, in Szenen gezeigt werden, so sollten Arbeiter, deren Beruf keine besondere Geschicklichkeit nötig macht, zu dem Streik nur im alleräußersten Falle Zuflucht nehmen.

Die verlorenen großen Streiks haben im Augenblick ohne Zweifel der Bewegung zur Einführung des achtstündigen Arbeitstages sehr geschadet und dieselbe sehr aufgehalten, sie haben die Organisationen geschwächt und ihren Einfluß sehr bedeutend vermindert. Der Boykott ist bis zur Zählerlichkeit abgenutzt worden, er findet keine Sympathie mehr im Publi-

sum, und hat keine bedeutende Wirkung mehr.

Trotzdem wird die Arbeiterbewegung vorwärts schreiten. Aufhalten läßt sie sich nicht mehr. Aber ihre Taktik und ihre Form wird sich ändern. Grade so, wie gewaltsame Streiter, werden auch Leute vom Schlag Wolf's auf die Seite geschoben werden, dagegen wird das bejammerte Zielkampf Streben der Sozialisten nun was Recht ist, ohne den Boykott zu beachten. Dagegen sollen Diejenigen, welche sich vor dem Boykott fürchten, noch mehr verfolgt werden.

Der New Yorker Straßenbahnenkreis.

New York, 23. April. Die Wagen fingen um halb acht Uhr an zu laufen und es berechtigt nicht die geringste Ausreitung. Um 10 Uhr waren 44 Cars ausgelassen. Die Streiter waren den größten Theil des Tages über in Sitzung. Sechs der Richtungskomitee schlossen sich ihnen an.

Die Angabe, daß die Wände der Compagnie leiden, wird als unwahr bezeichnet. Um 6 Uhr 30 Min. Abends wurde der Betrieb für die Nacht eingestellt. Es ließen den Tag über 65 Cars, morgen werden 20 laufen.

Mehrere nicht zur Union gehörige Fuhrleute wurden Abends angegriffen und ernstlich verletzt. Die Streiter behaupten, sie seien nicht Schuld daran. Die Außändigen rechnen noch mit Schwierigkeit auf Erfolg.

Der achtstündige Arbeitstag und die Knights of Labor.

Scranton, Pa., 23 April. Heute sprach ich in Bezug auf die Einführung des achtstündigen Arbeitstages am 1. Mai, wie folgt aus: „Das Land ist noch nicht vorbereitet für die Einführung desselben und ehe irgend etwas getholt kann, muß die Frage vollständig und vernünftiger Weise zwischen Fabrikanten und Arbeitern besprochen werden. Ich bin für die Reduktion der Arbeitszeit, aber ich möchte die Sache nicht zu plötzlich eingeführt sehen, und möchte nichts unternommen haben, was fehlgeschlagen könnte. Von einem allgemeinen Streik am ersten Mai kann keine Rede sein, und die Knights of Labor werden keinen Verlust machen, den achtstündigen Arbeitstag am 1. Mai einzuführen.“

Der Chicagoer Streik.

Chicago, 23. April. Der Streik der Weichensteller ist zu Ende. Der Präsident der Lake Shore Bahn teilte einem Vertreter des associerten Presse mit, daß die Leute auf ihr eigener Verlangen hin wieder an die Arbeit gehen dürfen. Die acht nicht zur Union gehörigen Weichensteller werden ebenfalls im Dienste bleiben. Dagegen werden die von auswärts hierher gebrachten Leute nicht hierbleiben.

Auf der andern Seite behaupten die Streiter, sie hätten einen Sieg erzielt.

Der Streik der Weichensteller in Chicago endete ebenfalls mit einer Niederlage der Streiter. Wahrhaftig diese das Gegentheil, aber wir können ihnen nicht Recht geben. Die Leute standen aus, weil auf ihr Verlangen nicht nur zur Union gehörige Leute nicht entlassen wurden. Die Streiter gingen wieder an die Arbeit trotzdem die acht Leute nicht abgeschlagen wurden. Sie sagen zwar, es habe sich jemand dafür verbürgt, daß die acht innerhalb sechzig Tagen andere Beschäftigung bekommen werden, aber die Compagnie hat sich offenbar nicht dazu verpflichtet, und im Prinzip haben die Unterschriften wurde gehalten.

Der Streik in den Zuckerfabriken.

New York, 23. April. Die Unruhen wurden heute in Green Point nicht erneuert. Die Leute rieben um die Fabrik, und jedoch Angstlos der starken Polizeiforce vollständig ruhig. Der Betrieb der Raffinerie ist vorläufig eingestellt. Der Polizei werden es noch nicht außer Gefahr. Zahl der Streiter wurde verhaftet.

Wir haben wir schon oft gesagt, und wir wiederholen, daß selbst jeder verlorenen Streik der Arbeiterbewegung im Allgemeinen von Nutzen ist, aber die Kosten dieses Nutzens müssen die gerade Streitenden tragen, und in vielen Fällen sind sie zu hoch.

Es wäre auch thöricht, gegen Streiks an sich sprechen zu wollen. Aber sollten sie schon nur schwer zu ersehnen sind, in Szenen gezeigt werden, so sollten Arbeiter, deren Beruf keine besondere Geschicklichkeit nötig macht, zu dem Streik nur im alleräußersten Falle Zuflucht nehmen.

Die verlorenen großen Streiks haben im Augenblick ohne Zweifel der Bewegung zur Einführung des achtstündigen Arbeitstages sehr geschadet und dieselbe sehr aufgehalten, sie haben die Organisationen geschwächt und ihren Einfluß sehr bedeutend vermindert. Der Boykott ist bis zur Zählerlichkeit abgenutzt worden, er findet keine Sympathie mehr im Publi-

sum, und hat keine bedeutende Wirkung mehr.

Trotzdem wird die Arbeiterbewegung vorwärts schreiten. Aufhalten lässt sie sich nicht mehr. Aber ihre Taktik und ihre Form wird sich ändern. Grade so, wie gewaltsame Streiter, werden auch Leute vom Schlag Wolf's auf die Seite geschoben werden, dagegen wird das bejammerte Zielkampf Streben der Sozialisten nun was Recht ist, ohne den Boykott zu beachten. Dagegen sollen Diejenigen, welche sich vor dem Boykott fürchten, noch mehr verfolgt werden.

Der New Yorker Straßenbahnenkreis.

New York, 23. April. Die Wagen fingen um halb acht Uhr an zu laufen und es berechtigt nicht die geringste Ausreitung. Um 10 Uhr waren 44 Cars ausgelassen. Die Streiter waren den größten Theil des Tages über in Sitzung. Sechs der Richtungskomitee schlossen sich ihnen an.

Die Angabe, daß die Wände der Compagnie leiden, wird als unwahr bezeichnet. Um 6 Uhr 30 Min. Abends wurde der Betrieb für die Nacht eingestellt. Es ließen den Tag über 65 Cars, morgen werden 20 laufen.

Mehrere nicht zur Union gehörige Fuhrleute wurden Abends angegriffen und ernstlich verletzt. Die Streiter behaupten, sie seien nicht Schuld daran. Die Außändigen rechnen noch mit Schwierigkeit auf Erfolg.

Der achtstündige Arbeitstag und die Knights of Labor.

Scranton, Pa., 23 April. Heute sprach ich in Bezug auf die Einführung des achtstündigen Arbeitstages am 1. Mai, wie folgt aus: „Das Land ist noch nicht vorbereitet für die Einführung desselben und ehe irgend etwas getholt kann, muß die Frage vollständig und vernünftiger Weise zwischen Fabrikanten und Arbeitern besprochen werden. Ich bin für die Reduktion der Arbeitszeit, aber ich möchte die Sache nicht zu plötzlich eingeführt sehen, und möchte nichts unternommen haben, was fehlgeschlagen könnte. Von einem allgemeinen Streik am ersten Mai kann keine Rede sein, und die Knights of Labor werden keinen Verlust machen, den achtstündigen Arbeitstag am 1. Mai einzuführen.“

Der Chicagoer Streik.

Chicago, 23. April. Der Streik der Weichensteller in Chicago endete ebenfalls mit einer Niederlage der Streiter. Wahrhaftig diese das Gegentheil, aber wir können ihnen nicht Recht geben. Die Leute standen aus, weil auf ihr Verlangen nicht nur zur Union gehörige Leute nicht entlassen wurden. Die Streiter gingen wieder an die Arbeit trotzdem die acht Leute nicht abgeschlagen wurden. Sie sagen zwar, es habe sich jemand dafür verbürgt, daß die acht innerhalb sechzig Tagen andere Beschäftigung bekommen werden, aber die Compagnie hat sich offenbar nicht dazu verpflichtet, und im Prinzip haben die Unterschriften wurde gehalten.

Wir haben wir schon oft gesagt, und wir wiederholen, daß selbst jeder verlorenen Streik der Arbeiterbewegung im Allgemeinen von Nutzen ist, aber die Kosten dieses Nutzens müssen die gerade Streitenden tragen, und in vielen Fällen sind sie zu hoch.

Es wäre auch thöricht, gegen Streiks an sich sprechen zu wollen. Aber sollten sie schon nur schwer zu ersehnen sind, in Szenen gezeigt werden, so sollten Arbeiter, deren Beruf keine besondere Geschicklichkeit nötig macht, zu dem Streik nur im alleräußersten Falle Zuflucht nehmen.

Die verlorenen großen Streiks haben im Augenblick ohne Zweifel der Bewegung zur Einführung des achtstündigen Arbeitstages sehr geschadet und dieselbe sehr aufgehalten, sie haben die Organisationen geschwächt und ihren Einfluß sehr bedeutend vermindert. Der Boykott ist bis zur Zählerlichkeit abgenutzt worden, er findet keine Sympathie mehr im Publi-

sum, und hat keine bedeutende Wirkung mehr.

Trotzdem wird die Arbeiterbewegung vorwärts schreiten. Aufhalten lässt sie sich nicht mehr. Aber ihre Taktik und ihre Form wird sich ändern. Grade so, wie gewaltsame Streiter, werden auch Leute vom Schlag Wolf's auf die Seite geschoben werden, dagegen wird das bejammerte Zielkampf Streben der Sozialisten nun was Recht ist, ohne den Boykott zu beachten. Dagegen sollen Diejenigen, welche sich vor dem Boykott fürchten, noch mehr verfolgt werden.

Der New Yorker Straßenbahnenkreis.

New York, 23. April. Die Wagen fingen um halb acht Uhr an zu laufen und es berechtigt nicht die geringste Ausreitung. Um 10 Uhr waren 44 Cars ausgelassen. Die Streiter waren den größten Theil des Tages über in Sitzung. Sechs der Richtungskomitee schlossen sich ihnen an.

Die Angabe, daß die Wände der Compagnie leiden, wird als unwahr bezeichnet. Um 6 Uhr 30 Min. Abends wurde der Betrieb für die Nacht eingestellt. Es ließen den Tag über 65 Cars, morgen werden 20 laufen.

Mehrere nicht zur Union gehörige Fuhrleute wurden Abends angegriffen und ernstlich verletzt. Die Streiter behaupten, sie seien nicht Schuld daran. Die Außändigen rechnen noch mit Schwierigkeit auf Erfolg.